

SGI™ 1400 Serverfamilie Kurzanleitung

Dokumentnummer 007-3979-001DEU

MITWIRKENDE

Autor: Mark Schwenden

Illustrationen: Dan Young und Cheri Brown

Produktion: Heather Hermstad und David Clarke

Technische Beiträge: Jim Oliver und Courtney Carr

Das Bild der Peterskirche wurde mit freundlicher Genehmigung von ENEL SpA und InfoByte SpA verwendet. Das Bild des Diskuswerfers wurde mit freundlicher Genehmigung von Xavier Berenguer, Animatica verwendet.

© 1999, Silicon Graphics, Inc.— Alle Rechte vorbehalten

Der Inhalt dieses Dokuments darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Silicon Graphics, Inc. weder vollständig noch in Auszügen in beliebiger Form kopiert oder vervielfältigt werden.

Dieses Gerät wurde getestet und entspricht demnach den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse A gemäß Abschnitt 15 der FCC-Richtlinien. Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzenergie und kann, sofern es nicht diesen Anweisungen gemäß installiert und betrieben wird, Hochfrequenzenergie ausstrahlen und die Funkkommunikation stören.

BESCHRÄNKTE UND EINGESCHRÄNKTE RECHTE

Die Verwendung, Vervielfältigung bzw. Bekanntgabe durch die Regierung unterliegt Einschränkungen gemäß der Klausel „Rights in Data“ in FAR 52.227-14 und/oder ähnlichen bzw. nachfolgenden Klauseln in FAR oder DOD-, DOE- oder NASA FAR-Ergänzungen. Unveröffentlichte Rechte gemäß den Urheberrechtsgesetzen der USA vorbehalten. Lieferant/Hersteller ist Silicon Graphics, Inc., 1600 Amphitheatre Pkwy., Mountain View, CA 94043, 1351, U.S.A.

Silicon Graphics ist ein eingetragenes Warenzeichen, und SGI und das Silicon Graphics-Logo sind Warenzeichen der Silicon Graphics, Inc. Adobe, Acrobat, Acrobat Reader und PostScript sind Warenzeichen der Adobe Systems Incorporated. Microsoft und Windows sind Warenzeichen der Microsoft Corporation. UNIX ist ein eingetragenes Warenzeichen in den USA und anderen Ländern, exklusiv lizenziert durch X/Open Company, Ltd.

SGI™ 1400 Serverfamilie Kurzanleitung
Dokumentnummer 007-3979-001DEU

Inhalt

Einführung zur SGI 1400 Serverfamilie	1
Gehäusekonfigurationen	2
Standortauswahl und Umgebungsbedingungen	3
Verwendung von Netzkabeln	5
Anforderungen an das Netzkabel	6
Monitor-, Tastatur- und Mausanschlüsse	6
Einschalten von Monitor und Server	8
Ausführen des POST-Tests	10
Booten von einer CD	11
Ändern der Priorität der Boot-Geräte	12
So erhalten Sie Handbücher aus der SGI-Bibliothek für technische Publikationen	14
Handbücher von der CD drucken	14
Verwenden der Acrobat-Dateien (.PDF)	15
Verwenden der PostScript-Dateien (.PS)	15
Installieren eines PostScript-Druckers unter NT	16
Installieren eines PostScript-Druckers unter Linux	16
Kopieren der Konfigurationssoftware auf Disketten	17
Produktspezifische Warnungen	18

Einführung zur SGI 1400 Serverfamilie

In diesem Dokument finden Sie Informationen zum Auspacken, Anschließen sowie zur Inbetriebnahme Ihres neuen Servers. Nachdem Sie die in diesem Handbuch beschriebenen Schritte ausgeführt haben, möchten Sie vielleicht zusätzliche Konfigurationen vornehmen oder mehr über die Fähigkeiten des Servers lesen. Ausführlichere Informationen zu dem System finden Sie im *Benutzerhandbuch zur SGI 1400 Serverfamilie*.

Zur SGI 1400 Serverfamilie zählen Produkte wie der SGI 1400M mit Microsoft Windows-Betriebssystem sowie der SGI 1400L mit Linux-Betriebssystem. Während dieser Server aufgrund seines Betriebssystems über eine besonders funktionelle Benutzeroberfläche verfügt, sind die grundlegenden Hardware- und Diagnosefunktionen sowie die Konfiguration bei allen Mitgliedern der SGI 1400 Serverfamilie identisch. Die Oberbegriffe „Server“ und „SGI 1400 Server“ werden in diesem Dokument durchgängig für alle Systeme verwendet, die zur SGI 1400 Serverfamilie gehören.



Warnung: Um Verletzungen beim Auspacken zu vermeiden, arbeiten Sie mit einer zweiten Person zusammen und/oder setzen Sie mechanische Hilfsmittel ein, um den Server von der Transportpalette zu heben. Die minimale Serverkonfiguration wiegt 38 kg (85 lbs), die maximale Serverkonfiguration 45 kg (100 lbs). Transportieren Sie den Server mit einer Sackkarre oder einem ähnlichen Hilfsmittel. Versuchen Sie nicht, den Server an den Griffen der Netzteile anzuheben oder zu ziehen. Lesen Sie vor der Inbetriebnahme des Servers die zusätzlichen produktspezifischen Warnungen unter „Produktspezifische Warnungen“ auf Seite 18.

Gehäusekonfigurationen

Der SGI 1400 Server ist so konzipiert, daß er entweder in einem Rack montiert (Rack-Modus) oder aufgestellt werden kann (Standmodus). Abbildung 1 zeigt Beispiele dieser Konfigurationen. Wenn Sie den Montagemodus Ihres Servers nach der Lieferung ändern möchten, müssen Sie ein Adapter-Kit bei Ihrem Händler oder Serviceanbieter erwerben.

Anleitungen zur Montage eines Rack-Modusserver in einem 19-Zoll-Geräterack finden Sie im *Benutzerhandbuch zur SGI 1400 Serverfamilie*.

Tabelle 1 Physische Spezifikationen des SGI 1400 Servers

Spezifikation	Standmodus	Rack-Modus
Höhe	48,26 cm (19 Zoll)	48,26 cm (7 u)
Breite	31,12 cm (12,25 Zoll)	19-Zoll-Rack
Tiefe	63,5 cm (25 Zoll)	63,5 cm (25 Zoll)
Gewicht	38,25 kg (85 lbs) Minimalkonfiguration 45 kg (100 lbs) Maximalkonfiguration	38,25 kg (85 lbs) Minimalkonfiguration 45 kg (100 lbs) Maximalkonfiguration
Erforderlicher Freiraum an Vorderseite	25,4 cm (10 Zoll) (eintretender Luftstrom <35° C / 95° F)	25,4 cm (10 Zoll) (eintretender Luftstrom <35° C / 95° F)
Erforderlicher Freiraum an Rückseite	20,3 cm (8 Zoll) (keine Behinderung des Luftstroms)	20,3 cm (8 Zoll) (keine Behinderung des Luftstroms)
Erforderlicher seitlicher Freiraum	0,0 cm/Zoll für Luftstrom (zusätzlicher seitlicher Freiraum für Servicearbeiten erforderlich)	keine Angabe

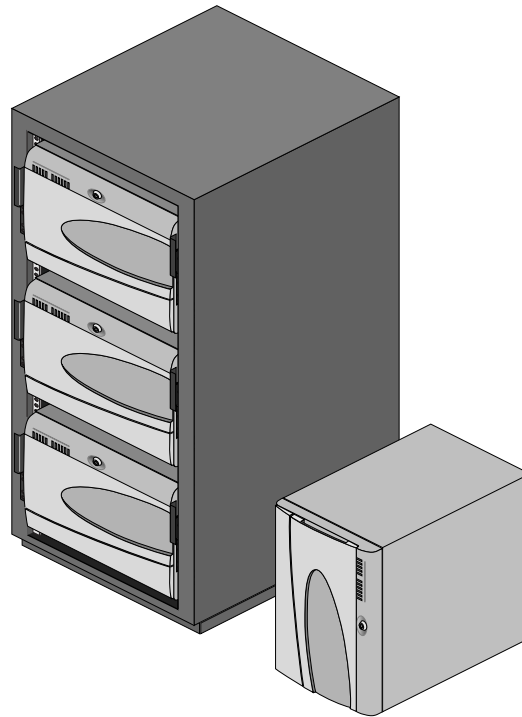


Abbildung 1 Beispiel: Rack mit drei Servern und ein Server im Standmodus

Standortauswahl und Umgebungsbedingungen

Beachten Sie die Informationen in diesem Abschnitt bei der Auswahl eines geeigneten Betriebsstandorts für den Server.

Vorsicht: Elektrostatische Entladung (ESD) kann Festplattenlaufwerke, Erweiterungskarten und sonstige Komponenten beschädigen. Der Server ist unempfindlich gegenüber normaler elektrostatischer Entladung in der Betriebsumgebung. Wir empfehlen jedoch, alle in diesem Handbuch beschriebenen Verfahren nur an einem gegen elektrostatische Entladung geschützten Arbeitsplatz durchzuführen. Wenn ein solcher Arbeitsplatz nicht verfügbar ist, können Sie für einen gewissen ESD-Schutz sorgen, indem Sie ein antistatisches Handgelenkband tragen, das mit der Gehäuseerdung des

Servers – einer beliebigen unlackierten Metalloberfläche – verbunden ist, während Sie mit Komponenten hantieren. Achten Sie darauf, daß eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose zur Spannungsversorgung zur Verfügung steht.



Warnung: Mit der Ein-/Ausschalttaste an der Vorderseite des Servers wird die Wechselstromversorgung nicht ausgeschaltet. Um den Server vollständig von der Wechselstromversorgung zu trennen, müssen Sie das Netzkabel von jedem Netzteil bzw. von der Wandsteckdose abziehen.

Der Server ist für den zuverlässigen Betrieb in einer normalen Büro- oder Laborumgebung konzipiert. Wählen Sie einen Standort, der folgenden Kriterien entspricht:

- In der Nähe einer ordnungsgemäß geerdeten, dreipoligen Steckdose
 - In den USA und Kanada: eine NEMA 5-15R-Steckdose für 100-120 V-, bzw. eine NEMA 6-15R-Steckdose für 200-240 V-Systeme
 - In anderen Regionen: eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose, die den regionalen gesetzlichen Bestimmungen entspricht
- Sauber und relativ frei von übermäßiger Staubentwicklung
- Gut belüftet und entfernt von Hitzequellen; die Lüftungsöffnungen des Servers müssen frei sein
- Frei von Vibrationen oder sonstigen mechanischen Erschütterungen
- Isoliert von starken elektromagnetischen Feldern und Störungen, die durch elektrisch betriebene Einrichtungen und Geräte wie Aufzüge, Kopiergeräte, Klimaanlage, große Ventilatoren, große Elektromotoren, Funk- und Fernsehsender sowie im Hochfrequenzbereich betriebene Sicherheitseinrichtungen verursacht werden
- Genügend Freiraum, so daß die Netzkabel des Servers problemlos vom Netzteil bzw. von der Wandsteckdose abgezogen werden können; nur so kann der Server von der Wechselstromversorgung getrennt werden
- Genügend Freiraum für Kühlung und Luftstrom. Informationen über erforderlichen Freiraum in Abhängigkeit von der Gehäusekonfiguration finden Sie in Tabelle 1 auf Seite 2.

Tabelle 2 enthält Informationen über die Umgebungsbedingungen am Serverstandort.

Tabelle 2 Umgebungsbedingungen am Serverstandort

Temperatur	
Ruhezustand	-40° bis 70° C (-55° bis 150° F)
Betrieb	10° bis 35° C (41° bis 95° F); alle 305 m (1000 Fuß) um 0,5° C herabgesetzt Höhe bis max. 3.050 m (10.000 Fuß); maximale Änderungsrate = 10° C pro Stunde
Luftfeuchtigkeit	
Ruhezustand	95% relative Luftfeuchtigkeit (nichtkondensierend) bei 30° C (86° F)
Betrieb (Feuchtkugel)	33° C (91,4° F) dürfen nicht übertroffen werden (mit Disketten- bzw. Festplattenlaufwerk)
Erschütterung	
Betrieb	2,0 g, 11 ms, 1/2 Sinus
Verpackt	Betriebsfähig nach einem Sturz aus einer Höhe von 76,2 cm (30 Zoll) (äußere Beschädigung möglich)
Geräusentwicklung	< 55 dBA mit drei Netzteilen bei 28° C +/- 2° C
Elektrostatische Entladung (ESD)	Getestet auf 20 Kilovolt (kV) gemäß Testspezifikationen für elektrostatische Entladungen in der Betriebsumgebung; keine Beschädigung von Komponenten
Wechselstrom- eingangsleistung	
100-120 V~	100-120 V~, 7,6 A, 50/60 Hz
200-240 V~	200-240 V~, 3,8 A, 50/60 Hz

Verwendung von Netzkabeln

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur ordnungsgemäßen Verwendung von Netzkabeln in Verbindung mit dem Server.

Vorsicht: Wenn das mitgelieferte Netzkabel nicht exakt dem Typ entspricht, der für die Region erforderlich ist, in der der Server installiert und eingesetzt wird, verwenden Sie es nicht, bzw. versuchen Sie nicht, es anzupassen. Ersetzen Sie das Kabel durch den richtigen Typ. Lesen Sie die Informationen unter „Anforderungen an das Netzkabel“.

Schließen Sie kein Netzkabel des Servers an, wenn interne Teile hinzugefügt werden (Karten, DIMMs, Laufwerke für austauschbare Medien). Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im *SGI 1400 Server Family Maintenance and Upgrades Guide*.

Anforderungen an das Netzkabel

Das Netzkabel des Servers muß folgenden Anforderungen entsprechen:

- **Belastbarkeit:** Netzkabel müssen für die verfügbare Wechselspannung geeignet sein, und ihre Strombelastbarkeit muß mindestens 125% der Strombelastbarkeit des Servers betragen.
- **Anschluß an Wandsteckdose:** Netzkabel müssen mit einem geerdeten Stiftstecker versehen sein, der den Anforderungen zur Verwendung in Ihrer Region entspricht. Der Stecker muß die Zertifizierungskennzeichen der in Ihrer Region für die entsprechende Zertifizierung zuständigen Behörde oder sonstigen Institution aufweisen.
- **Anschluß an Netzteil:** Zum Anschluß an das Netzteil des Servers muß das Kabel mit einem Buchsenstecker gemäß IEC 320, Blatt C13, versehen sein.
- **Länge und Flexibilität des Kabels:** Die Länge des Netzkabels muß unter 4,5 Meter (14,76 Fuß) liegen, und es muß flexibel gemäß <HAR> bzw. VDE-zertifiziert sein, um mit den Sicherheitszertifizierungen des Servers übereinzustimmen.

Hinweis: Es wird dringend empfohlen, in Regionen, in denen möglicherweise elektrische Stürme auftreten, einen Überspannungsschutz zu verwenden.

Informationen zur Übereinstimmung mit den Bestimmungen zur elektromagnetischen Interferenz finden Sie im *Benutzerhandbuch zur SGI 1400 Serverfamilie* im Abschnitt „Elektromagnetische Strahlungen“.

Monitor-, Tastatur- und Mausanschlüsse

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Anschluß von Monitor, Tastatur und Maus an den Server. Wenn der Server mit einer PCI-Ethernet-Karte geliefert wird, lesen Sie die dazugehörige Dokumentation, um sich über Betrieb und Funktionalität der Karte zu informieren.

Vorsicht: Stellen Sie vor dem Anschluß externer Geräte sicher, daß der Server nicht mit der Stromversorgung verbunden ist, da ansonsten Komponenten beschädigt werden könnten.

Abbildung 2 zeigt die Position der Monitor-, Tastatur-, Maus- und sonstigen Anschlüsse an der Rückseite des Servers.

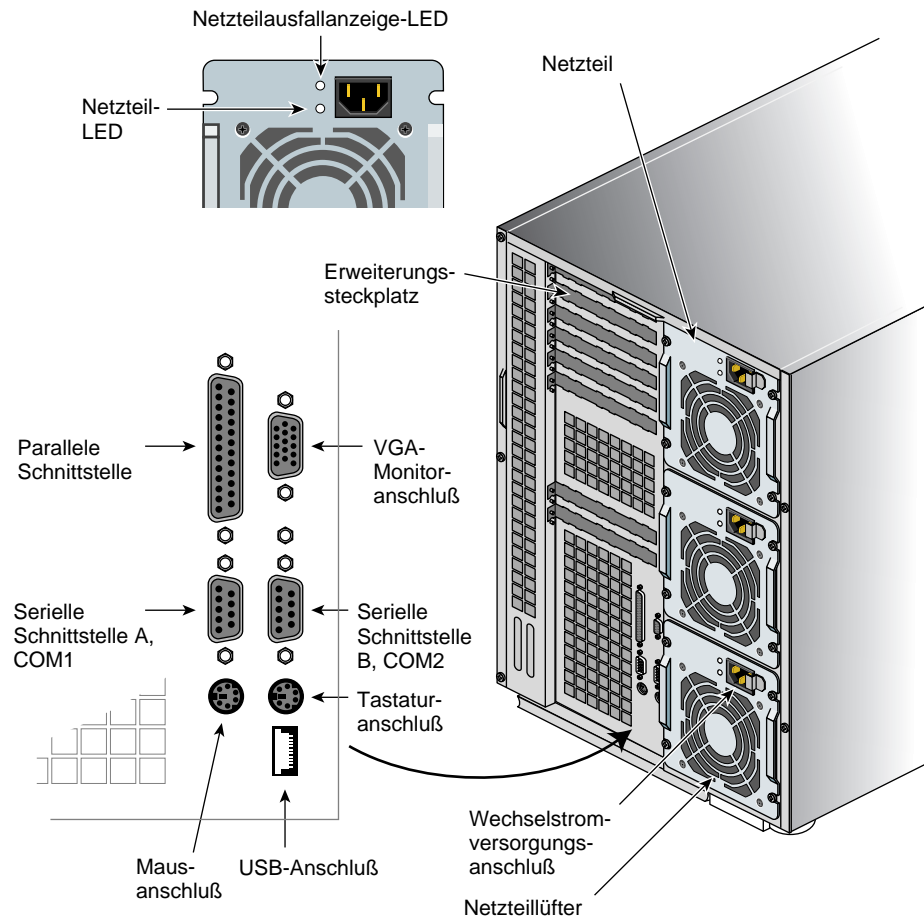


Abbildung 2 Anschlüsse und Bedienelemente an der Rückseite des SGI 1400 Servers

Einschalten von Monitor und Server

Führen Sie vor dem Einschalten des Servers und eines optionalen Monitors folgende Schritte aus:

1. Stellen Sie sicher, daß alle externen Geräte wie Monitor, Tastatur und Maus angeschlossen sind.
2. Entfernen Sie die Laufwerkschutzkarte (sofern vorhanden) aus dem Diskettenlaufwerk.
3. Schalten Sie den Monitor ein (sofern installiert).
4. Stecken Sie die Buchsenstecker der Netzkabel in die Anschlüsse der Netzteile an der Rückseite des Gehäuses.
5. Stecken Sie die Stiftstecker der Netzkabel jeweils in eine entsprechende Wandsteckdose (eine geerdete, dreipolige Wechselstromwandsteckdose; siehe „Verwendung von Netzkabeln“ auf Seite 5).
6. Wenn der Server nach dem Anschluß an die Wandsteckdose nicht in Betrieb ist, drücken Sie die Ein-/Ausschalttaste an der Vorderseite.
7. Überprüfen Sie, ob die Betriebsanzeige an der Vorderseite leuchtet. Nach einigen Sekunden beginnt der Einschaltselbsttest (POST).

Beachten Sie, daß sich rechts oben an der Vorderseite des Servers 11 LED-Statusanzeigen befinden. Von oben nach unten gesehen, zeigen sie folgende Funktionen an:

- Stromversorgung des Systems
- Stromversorgung des Festplattenlaufwerkschachts
- Festplattenaktivität
- Ausfall des Systemlüfters
- Ausfall des Netzteil Lüfters
- die unteren sechs LEDs zeigen die Aktivitäten der Festplatten 0 bis 5 individuell an

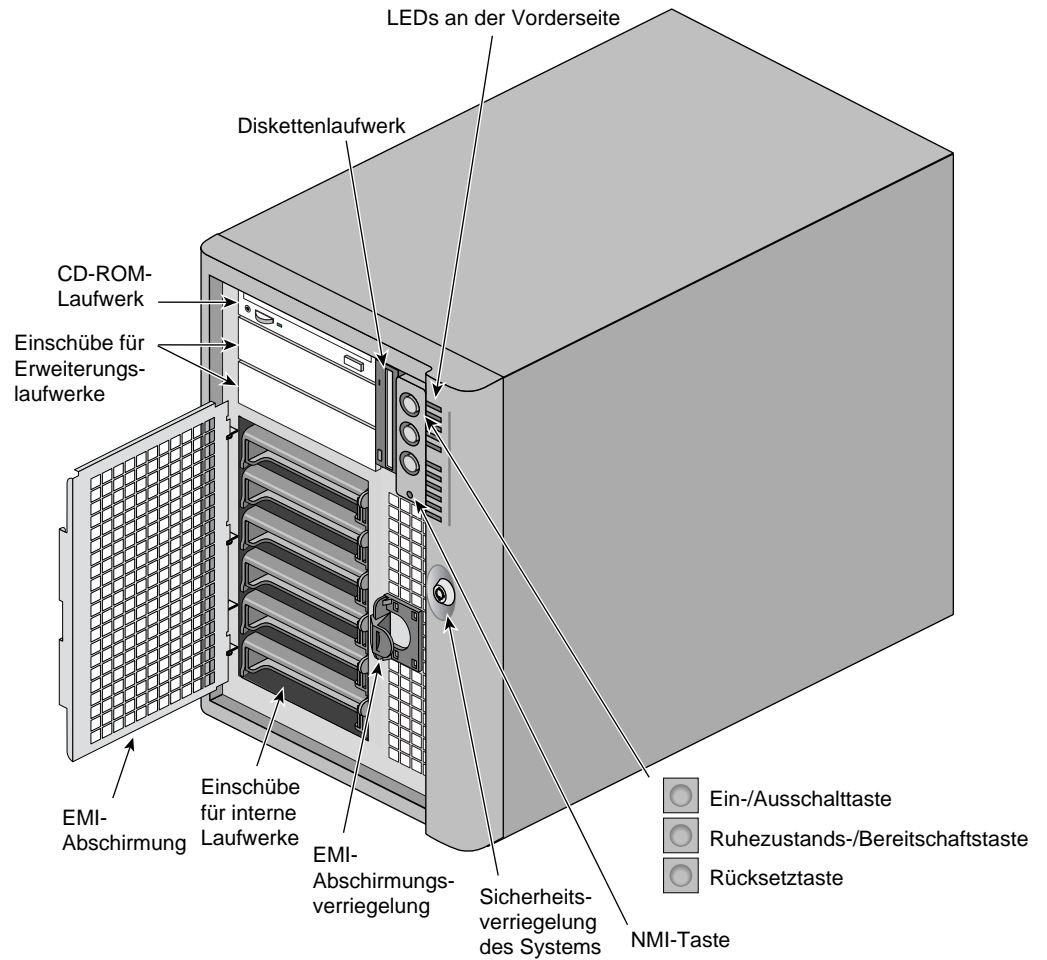


Abbildung 3 Bedienelemente und Anzeigen an der Vorderseite des SGI 1400 Servers

Ausführen des POST-Tests

Bei jedem Einschalten des Systems wird ein Einschaltstest (POST) durchgeführt. Der POST-Test prüft die Hauptplatine, die Prozessoren, den Arbeitsspeicher, die Tastatur sowie die meisten installierten Peripheriegeräte. Während des Speichertests zeigt der POST-Test die Speichermenge an, auf die er zugreifen und die er demzufolge auch testen kann. Die Dauer des Speichertests hängt von der Größe des installierten Speichers ab. Der POST-Test ist im Flash-Speicher gespeichert. Führen Sie folgende Schritte aus:

1. Schalten Sie den Monitor und das System ein. Nach einigen Sekunden wird der POST-Test ausgeführt.
2. Nach dem Speichertest werden folgende Aufforderungen und Meldungen gezeigt:
Keyboard Detected
Mouse Initialized
Press <F2> to enter Setup
3. Wenn Sie nicht **F2** drücken, und *kein* Betriebssystem auf dem Server installiert ist, wird die obenstehende Meldung einige Sekunden lang angezeigt, während der Boot-Vorgang fortgesetzt wird, und das System erzeugt einen Piepton. Dann wird diese Meldung angezeigt:
Operating System not found
Wenn Sie nicht **F2** drücken, wird der Boot-Vorgang fortgesetzt und diese Meldung angezeigt:
Press Ctrl C to enter SCSI Utility
4. Drücken Sie **strg+C**, wenn SCSI-Geräte installiert sind. Wenn das Dienstprogramm geöffnet wird, befolgen Sie die angezeigten Anweisungen, um die Einstellungen für den integrierten SCSI-Hostadapter zu konfigurieren und die SCSI-Dienstprogramme auszuführen. Beachten Sie auch den Abschnitt „Verwenden des Symbios SCSI-Dienstprogramms für NT“ im *Benutzerhandbuch zur SGI 1400 Serverfamilie*. Wenn Sie das SCSI-Dienstprogramm nicht aufrufen, wird der Boot-Vorgang fortgesetzt.
5. Drücken Sie **Esc** während des POST-Tests, um nach Beendigung des POST-Tests auf ein Boot-Menü zuzugreifen. In diesem Menü können Sie das Boot-Gerät auswählen oder das BIOS-Setup aufrufen.

Nach Abschluß des POST-Tests erzeugt das System einen Piepton.

Die folgende Bildschirmanzeige hängt teilweise davon ab, welches Betriebssystem auf Ihrem System installiert ist.

Booten von einer CD

Unter bestimmten Umständen müssen Sie das Betriebssystem von einer CD laden (oder neu laden).

Hinweis: Greifen Sie die CD am inneren und äußeren Rand. Berühren Sie *nicht* den Datenbereich, d. h. den Bereich, der nicht beschriftet ist. Abbildung 4 zeigt ein Beispiel.

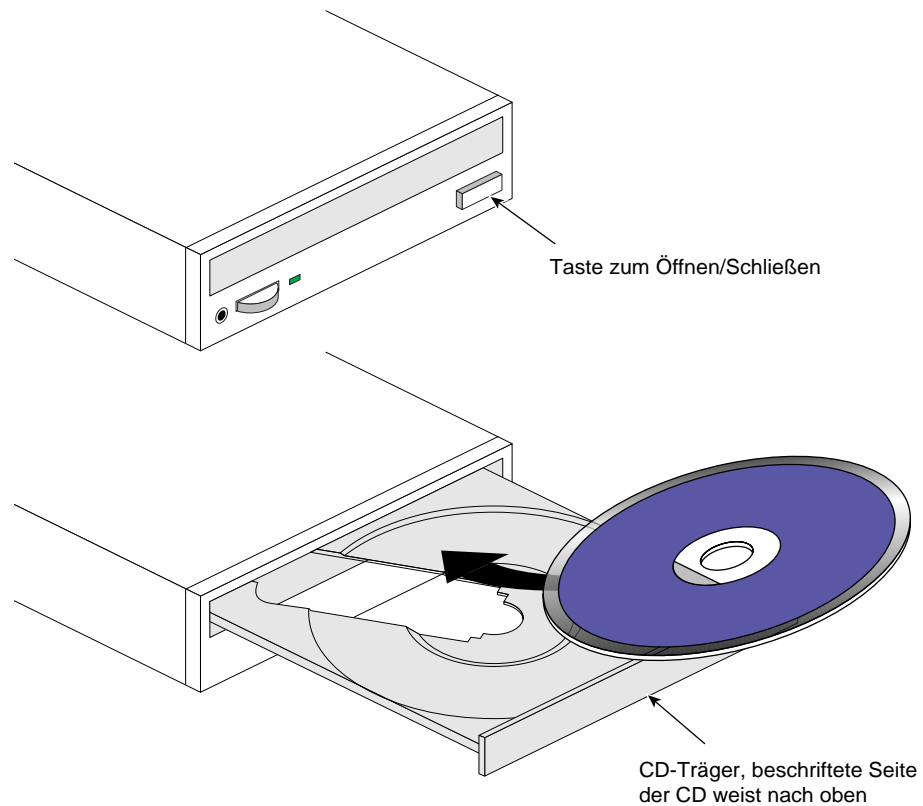


Abbildung 4 Typische Ladeprozedur eines CD-ROM-Laufwerks

Auf der Festplatte des von Silicon Graphics gelieferten SGI 1400 Servers ist werkseitig ein voll funktionsfähiges Betriebssystem installiert. Sie müssen das Betriebssystem in der Regel nur dann neu installieren, wenn ein schwerwiegender Festplatten- bzw. Dateisystemfehler auftritt.

Hinweis: Wenn der Server die Meldung „Operating System Not Found.“ anzeigt, führen Sie die in „Ändern der Priorität der Boot-Geräte“ auf Seite 12 beschriebenen Schritte aus, da dies ein Anzeichen dafür sein kann, daß jemand die Priorität der Boot-Geräte geändert hat.

1. Öffnen Sie das CD-Fach, indem Sie die Taste zum Öffnen/Schließen an der Vorderseite des CD-ROM-Laufwerks drücken. Der Träger gleitet aus dem Laufwerk.
2. Öffnen Sie die CD-Hülle. Drücken Sie auf die Halterung in der Mitte der Hülle, um die CD zu lösen.
3. Greifen Sie die CD vorsichtig am inneren und äußeren Rand. Nehmen Sie sie aus der Hülle, und legen Sie sie *mit der beschrifteten Seite nach oben* auf den CD-Träger.
4. Drücken Sie die Taste zum Öffnen/Schließen, oder schieben Sie den CD-Träger behutsam in das Fach – er gleitet dann automatisch hinein.
5. Drücken Sie die Rücksetztaste an der Vorderseite des Servers, um diesen neu zu starten.
6. Nach Abschluß des POST-Tests bootet der Server von der CD, installiert einen Maustreiber, und zeigt die Menüleiste der CD-ROM an. Verwenden Sie die Pfeiltasten, um durch die Menüleiste zu blättern und die Optionen in den Popup-Menüs anzuzeigen.

Ändern der Priorität der Boot-Geräte

Zum Ändern der Priorität der Boot-Geräte können Sie zwischen zwei Möglichkeiten wählen. Die einfachere Option (nachstehend zuerst aufgelistet) gilt nur für einen Boot-Vorgang; die längere Option bleibt wirksam, bis Sie die Priorität der Boot-Geräte erneut ändern.

1. Drücken Sie während der Durchführung des POST-Tests zu einem beliebigen Zeitpunkt **Esc**. Nach Abschluß des POST-Tests wird ein Popup-Boot-Menü angezeigt.

2. Heben Sie mit Hilfe der Pfeiltasten **Removable Media** hervor, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
Oder
Starten Sie den Server. Dabei ist es unerheblich, ob die CD sich im Laufwerk befindet oder nicht.
3. Name und Version des BIOS werden angezeigt. Darunter wird sofort die Größe des im Server gefundenen Arbeitsspeichers angezeigt.
4. Drücken Sie schnell die Taste **F2** (eventuell wird eine entsprechende Aufforderung angezeigt). Nach einigen weiteren Tests wird der Hauptbildschirm des BIOS-Setups angezeigt.
5. Wählen Sie im Setup-Bildschirm **Boot Menu**. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
6. Wählen Sie **Boot Device Priority**, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
7. Wählen Sie im Bildschirm Boot Device Priority mit Hilfe der Nach-oben- bzw. Nach-unten-Pfeiltaste das gewünschte Boot-Gerät, und setzen Sie es durch Drücken der Taste **+** an die erste Position der Liste.
8. Die übrigen beiden optionalen Boot-Geräte werden zum zweiten und dritten Boot-Gerät.
9. Drücken Sie auf die Taste **F10**, um Ihre Änderungen zu speichern und das Setup zu beenden.
10. Wenn **Exit** angezeigt wird, drücken Sie erneut die **Eingabetaste**.
11. Der Boot-Vorgang wird fortgesetzt. Nach Abschluß des Boot-Vorgangs wird eine Eingabeaufforderung des Betriebssystems angezeigt.
12. Stellen Sie sicher, daß das primäre Boot-Gerät ordnungsgemäß installiert ist (ggf. mit den entsprechenden austauschbaren Medien), und starten Sie den Server neu.

So erhalten Sie Handbücher aus der SGI-Bibliothek für technische Publikationen

Für den Fall, daß Sie über das World Wide Web auf Handbücher (nur englische Versionen) für den SGI 1400 Server zugreifen möchten, stellt SGI Ihnen die entsprechenden Handbücher in verschiedenen Formaten zur Verfügung. Rufen Sie in Ihrem Web-Browser folgende URL auf:

<http://techpubs.sgi.com/library>

Geben Sie einen Suchbegriff ein, oder suchen Sie nach einem Titel, um die gewünschte Information bzw. das gewünschte Handbuch zu finden.

Handbücher von der CD drucken

Ergänzend zu den mit dem Server gelieferten gedruckten Handbüchern stellt SGI Ihnen Handbücher in Form elektronischer Dokumente in den folgenden anzeig- und ausdrückbaren Formaten auf der CD zur Verfügung:

- **PDF-Dateien:** Mit Hilfe des Adobe Acrobat Reader können Sie `.PDF`-Dateien lesen und drucken. Beachten Sie, daß der Reader nicht bei jedem ausgelieferten Betriebssystem vorinstalliert ist.
- **PS (PostScript)-Dateien:** Drucken Sie `.PS`-Dateien direkt auf einem PostScript-Drucker.

Da das Drucken aus dem Acrobat-Programm sehr zeitraubend sein kann, empfehlen wir Ihnen, jeweils nur wenige, unmittelbar benötigte Seiten auszudrucken. Wenn Sie alle auf der CD enthaltenen Handbücher drucken möchten, sollten Sie die `.PS`-Dateien drucken (siehe „Verwenden der PostScript-Dateien (.PS)“ auf Seite 15).

Verwenden der Acrobat-Dateien (.PDF)

Bevor Sie die Handbücher zu Ihrem Server mit Hilfe von Acrobat drucken können, müssen Sie einen Drucker an die parallele Schnittstelle anschließen.

1. Wählen Sie Read/Print Manuals in der CD-ROM-Menüleiste, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Der Adobe Acrobat Reader wird automatisch auf der RAM-Disk d: (simuliertes Festplattenlaufwerk im RAM-Speicher) installiert und automatisch gestartet. Mit Hilfe des Readers können Sie Handbücher anzeigen und ausdrucken.
2. Nach dem Start des Readers wird ein Popup-Menü angezeigt, das eine Liste der Handbücher enthält. Wenn Sie nicht sicher sind, welches Handbuch zu Ihrem Server gehört, entnehmen Sie die korrekte Produktbezeichnung der Titelseite dieser *Kurzanleitung*.
3. Das Menü könnte auch ein Handbuch für im Server installierte SCSI-Geräte enthalten.
4. Wählen Sie das Handbuch mit Hilfe der Maus oder der Nach-oben- bzw. Nach-unten-Pfeiltaste aus. Doppelklicken Sie mit der linken Maustaste, oder drücken Sie die **Eingabetaste**, um die .PDF-Datei für das Handbuch zu laden.
5. Wählen Sie die .PDF-Datei für das Handbuch mit der Maus oder der Tabulatortaste aus. Doppelklicken Sie mit der linken Maustaste, oder drücken Sie eine Pfeiltaste und die **Eingabetaste**, um die .PDF-Datei anzuzeigen.
6. Befolgen Sie die Programmoptionen und Aufforderungen. Wenn Sie auf das Hilfenmenü zugreifen müssen, doppelklicken Sie auf **Help**, oder drücken Sie **Alt+h**.

Verwenden der PostScript-Dateien (.PS)

Bevor Sie die Handbücher von der CD drucken können, müssen Sie einen Drucker an die parallele Schnittstelle anschließen. Drucken Sie dann die entsprechende mitgelieferte PostScript-Datei (.PS) für das gewünschte Handbuch oder die sonstigen Informationen aus.

Installieren eines PostScript-Druckers unter NT

Wenn Sie das Betriebssystem NT einsetzen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie in der CD-ROM-Menüleiste **Quit to DOS**, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
2. Wählen Sie im Popup-Menü **Quit Now**, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
3. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `C:\>` den Befehl `dir c:\manuals` ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
4. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `dir c:\(Name des Handbuchs)\pscript` ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**, um eine Liste der `.PS`-Dateien anzuzeigen.
5. Senden Sie die `.PS`-Dateien mit dem Befehl **copy** oder **print** unter Verwendung des entsprechenden Treibers direkt an einen PostScript-Drucker.
6. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `C:\>` den Befehl `menu` ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**, um zum CD-ROM-Menü zurückzukehren.

Installieren eines PostScript-Druckers unter Linux

Wenn der Server unter dem Betriebssystem Linux eingesetzt wird, installieren und konfigurieren Sie den Drucker wie nachstehend beschrieben.

1. Schließen Sie einen Drucker an die parallele Schnittstelle an.
2. Führen Sie als root `/usr/sbin/printtool` aus.

Damit rufen Sie eine grafische Benutzeroberfläche auf (GUI – Graphical User Interface), mit deren Hilfe Sie die Datei `/etc/printcap` des Servers bearbeiten und ein Spool-Verzeichnis für Ihren Drucker erstellen können.

Hinweis: Alternativ können Sie die Datei `/etc/printcap` direkt auf Ihrem System bearbeiten, um den angeschlossenen Drucker zu aktivieren. Die Textdatei `/usr/doc/HOWTO/Printing-HOWTO` enthält Informationen zur Konfiguration eines Druckers mit Hilfe von `/etc/printcap`.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Add** in der RHS Linux Print System Manager GUI.
4. Wählen Sie den lokalen Drucker; beachten Sie, daß Sie hier auch Ferndrucker einrichten können, z. B. den UNIX-Typ `lpd queue` oder den `lanmanager`-Drucker unter Verwendung von `SMB`.
5. Wenn Linux die Schnittstelle erkennt, an der Ihr Drucker angeschlossen ist, klicken Sie auf **OK**.

6. Sie befinden sich nun in einem Menü zur Bearbeitung von Druckereintragsinformationen: (Name des Druckers, Spool-Verzeichnis, Dateibegrenzung in KB – 0=keine Begrenzung, Druckergerät).
7. Wenn Sie auf die Eingabefilterschaltfläche **Select** klicken, können Sie Ihren Druckertyp wählen. Eine Beschreibung des Treibers sollte auch angezeigt werden, so daß Sie einen kompatiblen Treiber finden könnten, wenn Ihr Drucker nicht angezeigt wird.
8. Wenn Sie Ihren Drucker in der Liste sehen, wählen Sie ihn aus, und klicken Sie auf **OK**.
9. Klicken Sie im Dialogfeld zur Bearbeitung des Eintrags für den lokalen Drucker auf **OK**.
10. Klicken Sie im RHS Linux Print System Manager auf **lpd > restart lpd**.
11. Klicken Sie unter den Tests auf **print ascii test page**. Wenn die Testseite am Ende nicht ausgegeben wird, gehen Sie zurück, heben Sie den Namen Ihres Druckers hervor, klicken Sie auf **edit > input filter select**, schalten Sie um zu **Send EOF after job**, um die Seite auszugeben, klicken Sie auf **OK**, und starten Sie einen neuen Versuch.
12. Senden Sie als nächstes den Befehl zum Erstellen des Testdruckes einer PostScript-Datei, um die Druckerfunktion zu testen.

Kopieren der Konfigurationssoftware auf Disketten

Wenn Sie Software von der CD auf Disketten kopieren, werden Gerätetreiber für verschiedene Betriebssysteme auf die Disketten kopiert. Ihr Betriebssystem liest jedoch nur die Treiber, die es erkennen kann, so daß Sie in der Regel ein Verzeichnis einer Diskette, die nicht für Ihr Betriebssystem formatiert ist, nicht einsehen können. Statt dessen könnte eine Meldung angezeigt werden, die etwa folgendermaßen lautet: *Diskette nicht formatiert, möchten Sie sie jetzt formatieren?* In den meisten Fällen sind die Treiber für Ihr Betriebssystem auf der Diskette vorhanden und können auf das System geladen werden.

1. Legen Sie vor Beginn genügend leere High-Density-Disketten bereit.
2. Wählen Sie in der CD-ROM-Menüleiste **Create Diskettes**, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
3. Befolgen Sie die Anweisungen zum Kopieren der Software auf Disketten.

4. Wählen Sie nach Abschluß des Kopierens in der CD-ROM-Menüleiste **Quit to DOS**, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
5. Nehmen Sie die CD aus dem CD-ROM-Laufwerk.

Produktspezifische Warnungen

Vorsicht: Die Netzteile dieses Produkts enthalten keine Teile, die vom Anwender gewartet bzw. repariert werden können. Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Wenn ein mitgeliefertes Netzkabel nicht exakt dem erforderlichen Typ entspricht, versuchen Sie nicht, es anzupassen oder einzusetzen. Für jedes Netzteil verfügt der Server über ein separates Netzkabel. Die Ein-/Ausschalttaste schaltet die Wechselstromversorgung des Systems nicht aus. Um das System von der Wechselstromversorgung zu trennen, müssen Sie jedes Netzkabel von der Wandsteckdose bzw. vom Netzteil abziehen.

Wenn Sie die Gehäuseabdeckung entfernen, um auf die inneren Komponenten des Systems zuzugreifen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Schalten Sie alle an das System angeschlossenen Peripheriegeräte aus.
2. Schalten Sie das System mit der Ein-/Ausschalttaste aus.
3. Ziehen Sie alle Netzkabel vom System bzw. von den Wandsteckdosen ab.
4. Kennzeichnen Sie alle an der Rückseite des Systems an E/A-Anschlüsse bzw. Schnittstellen angeschlossenen Kabel, und ziehen Sie sie ab.
5. Sorgen Sie für Schutz vor elektrostatischer Entladung (ESD), indem Sie ein antistatisches Handgelenkband tragen, das mit der Gehäuseerdung des Systems – einer beliebigen unlackierten Metalloberfläche – verbunden ist, während Sie mit Komponenten hantieren.
6. Betreiben Sie das System nicht ohne Gehäuseabdeckung.

Wenn Sie die vorstehenden sechs SICHERHEITSSCHRITTE ausgeführt haben, können Sie die Gehäuseabdeckungen entfernen. Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

1. Sofern an der Rückseite des Systems ein Sicherheitsschloß angebracht ist, entriegeln und entfernen Sie es.
2. Entfernen Sie alle Schrauben der Gehäuseabdeckungen, und bewahren Sie sie auf.
3. Entfernen Sie die Gehäuseabdeckungen.

Um eine ordnungsgemäße Luftkühlung zu gewährleisten, bringen Sie die Gehäuseabdeckungen prinzipiell wieder an, bevor Sie das System einschalten. Beim Betrieb des Systems ohne Gehäuseabdeckungen besteht die Gefahr, daß Systemkomponenten beschädigt werden. So bringen Sie die Gehäuseabdeckungen an:

1. Vergewissern Sie sich zunächst, daß Sie keine Werkzeuge oder losen Teile im System vergessen haben.
2. Überprüfen Sie, ob Kabel, Erweiterungskarten und sonstige Komponenten ordnungsgemäß installiert sind.
3. Befestigen Sie die Gehäuseabdeckungen mit den zuvor entfernten Schrauben am Gehäuse, und drehen Sie die Schrauben fest an.
4. Bringen Sie das Sicherheitsschloß am System an, um unbefugten Zugriff auf die inneren Komponenten des Systems zu verhindern.
5. Schließen Sie alle externen Kabel sowie das/die Netzkabel an das System an.

Vorsicht: Nach dem Betrieb des Systems können Mikroprozessor und Kühlkörper sehr heiß sein. Außerdem weisen manche Karten und Gehäuseteile eventuell Stifte und scharfe Kanten auf. Gehen Sie beim Hantieren mit solchen Teilen mit der nötigen Sorgfalt vor. Tragen Sie ggf. Schutzhandschuhe. Bei nicht ordnungsgemäßem Batterieaustausch besteht Explosionsgefahr. Verwenden Sie zum Austausch nur eine vom Systemhersteller empfohlene Batterie desselben oder eines entsprechenden Typs. Entsorgen Sie gebrauchte Batterien gemäß den Hinweisen des Herstellers.

Das System ist für den Betrieb in einer normalen Büro- oder Laborumgebung konzipiert. Der Standort soll folgende Merkmale aufweisen:

- Frei von übermäßiger Staubentwicklung (stärker als in normalen Räumen).
- Gut belüftet und entfernt von Hitzequellen, direkte Sonneneinstrahlung inbegriffen.
- Frei von Vibrationen oder sonstigen mechanischen Erschütterungen.
- Isoliert von starken elektromagnetischen Feldern, die durch elektrisch betriebene Geräte hervorgerufen werden.
- Wir empfehlen Ihnen, in Regionen, in denen möglicherweise elektrische Stürme auftreten, das System an einen Überspannungsschutz anzuschließen und Ihr Modem während eines elektrischen Sturms vom Telekommunikationsnetz zu trennen.
- Eine ordnungsgemäß geerdete Wandsteckdose ist verfügbar.
- Genügend Freiraum, so daß die Netzkabel des Servers problemlos vom Netzteil bzw. von der Wandsteckdose abgezogen werden können; nur so kann der Server von der Wechselstromversorgung getrennt werden.